Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 44 (1926)

Artikel: Umfrage
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-146666

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umfrage.

Der Vorstand hat beschlossen, die Frage der Orthographiereform als Umfrage an die Konferenzen ergehen zu lassen, da einer Anregung, es möchten die Sektionen sich damit beschäftigen, nur wenige Konferenzen Folge geleistet haben. Eine Begründung unserer Umfrage darf wohl mit Rücksicht auf die Orientierung durch das Referat dieses Jahresberichtes und den Bericht über die Orthographiekonferenz in Baden unterbleiben. Nur zwei Wünsche möchten wir äussern. Einmal den, es sollten, mit Rücksicht auf den praktischen Erfolg, nicht alle möglichen Fragen der Reform besprochen werden, sondern vor allem „die enthauptung der hauptwörter", wie Otto von Greyerz die Forderung des Kleinschreibens nennt. Sodann aber den andern, man möchte nicht einfach mit Einwänden die Frage übergehen, wie: die Sache sei noch verfrüht, es sollte die Schriftfrage zuerst wieder aufgerollt werden, Deutschland müsse vorangehen usw. Wenn die Frage als wichtig, ihre Lösung als wünschenswert betrachtet wird, so gilt es, daran zu gehen und möglichst grosse Volkskreise dafür zu interessieren. Vor allem müsen die Lehrer die Frage studieren! Bei dieser Gelegenheit gestehen wir gern, dass es u. E. schön gewesen wäre, wenn man mit der Orthographiereform auch die Schriftreform hätte verbinden können. Allein unsere Lehrer kennen die Schwierigkeit.